



Grün-Rot-Rot ist längst nicht tot

Mit Spannung wird das Ergebnis des Mitgliederentscheids der SPD am Sonntag, dem 23. April 2023, erwartet. Zu 09:30 Uhr hat die SPD die Presse in die Parteizentrale im Wedding für „Aufaktbilder der laufenden Auszählung“ eingeladen. Und, „abhängig vom Fortschritt der Auszählung“ wird um ca. 16:00 Uhr damit gerechnet, auf einer Pressekonferenz das Ergebnis bekannt geben zu können.



Während auf Landesebene damit gerechnet wird, dass es zu einem Schwarz-Roten Bündnis kommt, können sich in einigen Bezirken die Politiker von SPD, Grünen und Linken nicht von ihren bisherigen Zählgemeinschaften trennen. In Treptow-Köpenick hat die bisherige Zählgemeinschaft vom Wähler kräftig eins auf den Deckel bekommen: SPD -2,8, Linke -2,2, Grüne -1,4. Macht zusammen einen Verlust von 6,4 Prozent, während die CDU 10,2 Prozent hinzugewonnen hat.

Foto: Beate Laudzim

Foto: Beate Laudzim

Das nützt ihr wenig, bis auf den Umstand, dass sie einen zusätzlichen Posten im Bezirksamt erhält, in dem künftig zwei Vertreter der CDU und je einer der SPD, Linken, Grünen und AfD sitzen werden. Treptow-Köpenick ist bislang der einzige Bezirk mit einem AfD-Stadtrat, **Bernd Geschanowski**, Leiter der Abteilung Öffentliche Ordnung. In Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Spandau ist bislang keiner der Posten, die der AfD zustehen, besetzt worden.

Bereits am 30. März wurde **Oliver Igel** (SPD) als Bezirksbürgermeister im Amt bestätigt, mit 33 Ja-Stimmen, vier mehr als die Zählgemeinschaft hat, und 20 Gegenstimmen. „Glückwunsch auch vom Heimatverein Köpenick, dessen Gründungsmitglied Herr Igel ist.“, schreibt die **Berliner Woche**.

Während in **Treptow-Köpenick** die Farbenlehre Rot-Rot-Grün ist, ist sie in **Tempelhof-Schöneberg** Grün-Rot-Rot, Sitzverteilung in der BVV: 14:12:5. Die Grünen haben sich im Gegensatz zur Hauptwahl 2021 um 0,1 Prozent verbessert, während die SPD um 3,7 Punkte abgestürzt ist, und auch die Linke 0,9 Prozent verloren hat. Die CDU legte um glatte 10,0 Prozent zu, was ihr aber auch nichts nützt. Weil die

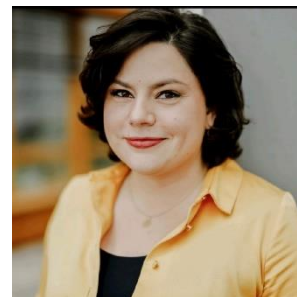
bisherige Zählgemeinschaft aus Grünen und SPD keine Mehrheit mehr hat, wurde die Linke ins Boot geholt, obwohl sie keinen Stadtratsposten besetzen kann.



Foto: Laurence Chaperon

Foto: Yves Sucksdorff

Es ist äußerst selten, dass es eine Meldung aus den Bezirken in die Nachrichten des **InfoRadios** schafft. Heute früh um 06:00 Uhr war folgendes zu hören: „Im Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat der amtierende Bezirksbürgermeister der Grünen, **Jörn Oltmann**, gute Chancen wiedergewählt zu werden. Grüne, SPD und Linke haben eine Zählgemeinschaft in der Bezirksverordnetenversammlung gebildet. Nicht zum Zuge kommt wahrscheinlich der Kandidat der CDU, **Matthias Steuckardt**. Die CDU-Fraktion hat nach der Wiederholungswahl zwar die meisten Sitze in der BVV, die drei Parteien der Zählgemeinschaft haben aber zusammen mehr.“ Steuckardt wird also „nur“ Vize-Bürgermeister.



Auch in Tempelhof-Schöneberg bekommt die CDU einen Stadtratsposten mehr, zu Lasten der SPD. **Eva Majewski**, bislang als Bezirksverordnete integrations- und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion und Mitglied des Hauptausschusses, wird dem Flurfunk im Rathaus

Schöneberg zufolge neue Dezernentin für Stadtentwicklung und Facility Management und löst damit **Angelika Schöttler** ab, die 21 Jahre lang dem Bezirksamt als Jugendstadträtin, Bezirksbürgermeisterin und zuletzt stellvertretende Bürgermeisterin und Stadtentwicklungsstadträtin angehörte. Offiziell nominiert soll Majewski auf einem CDU-Parteitag am 21. April und am 26. April in der BVV gewählt werden. Foto: CDU-Fraktion TS

Ed Koch